



Das armenische Volk

Description

Kunst und Kultur

Ä Foto: privat

Zum 24. April 2015

Zum 100. Jahrestag des â??Aghetâ?, der Katastrophe, dem Genozid am armenischen Volk

â??Wer nicht weiß woher er kommt, der nicht weiß wohin er gehtâ? (Darius Romanelli).

Eine SchÃ¼lerin komponierte und verfasste dieses Lied, das sich mit dem Schicksal ihres eigenen Volkes beschäftigt. In einer schriftlichen Arbeit setzte sie sich grÃ¼ndlich mit der Thematik auseinander:

â??Mein Ziel ist es in erster Linie, mir meiner eigenen Herkunft, Tradition und Kultur bewusst zu werden. Dies bietet auch Gelegenheit, mehr Ã¼ber mich selbst zu erfahren, denn was die Vergangenheit des armenischen Volkes war, beeinflusst mich gegenwärtig.â??

Eine glaubwÃ¼rdigere und charmantere junge Frau kann man sich als Botschafterin Armeniens kaum vorstellen. Mit ihrer Arbeit und ihrem Lied Ã¼berzeugte sie nicht nur ihre MitschÃ¼ler.

[Anne-Madeleine Plum](#)

1.Strophe:

Ich wÃ¼nsche mir mehr Frieden auf dieser Welt,
Wir haben aus unseren Fehler nicht alles gelernt.
KÃ¤mpfe seh ich hier und dort,
Doch ich seh niemanden zur Hilfe vor Ort.

Prechorus:

Und die TrÃ¤nen kullern Ã¼ber ihre Wangen,
Ich sehe sie weinenâ?!

Refrain:

Ich wÃ¼nsche mir mehr Frieden,
Der Glaube wird siegen.
Und wenn ich seh, wie Menschen fliehâ??n
Und am Ende ihre Kraft verlierâ??n,
So wÃ¼nsche ich mir mehr Frieden.

• mehr lesen

2. Strophe

Im Nahen Osten gibt es viele BÄ¼rgerkriege,
Doch was gewinnt der KÄ¼mpfer auÄ?er dem Siege?
Viel BlutvergieÄ?en und TrÄ¼nen, die flieÄ?en,
Menschen, die um ihr Leben fliehÄ?n und ihre Familien verlierÄ?n.

Prechorus / Refrain

3. Strophe

In armen LÄ¼ndern gibt es so viel Hungersnot,
Wo bleiben unsere Spenden? Sie haben nicht mal ein StÄ¼ckchen Brot.
Kleine MÄ¼dchen werden entfÄ¼hrt, wir wissen wohin das BÄ¼se fÄ¼hrt,
Sie werden misshandelt, der Westen starrt und tadelt.

Prechorus / Refrain

4. Strophe

Christen werden verfolgt,
Als wÄ¼ren sie dem Guten nicht gefolgt.
So wie wir GlaubensstÄ¼tte anderer tolerieren,
So sollen auch unsere Gebetsorte woanders ihren Platz nicht verlieren.

Text und Melodie: Armine Sarukian